



inhaltsverzeichnis

2	vorwort	
3	gemeinderat	
	Planungszone Industrie / Dietlikon Süd	3
	Gegen eine Einheitsgemeinde	4
	Für das Hallen- und Freibad „Faisswiesen“	4
4	präsidiales + controlling	
	Personelles	5
	Kulturelles	6
	Highlight Stephanie Glaser	7
	Einbürgerungen	8
	Abstimmungen und Wahlen	8
9	einwohnerdienste	
	Einwohneramt	9
	Fundbüro	9
	Zivilstandsamt	9
10	finanzen	
	Jahresrechnung 2006	10
	Voranschlag 2007	10
12	steuern	
	Das Steueramt in Zahlen	12
13	soziales + gesundheit	
	Alterszentrum Hofwiesen	14
	Jugendtreff	15
	Friedhof und Bestattungen	16
17	sicherheit	
	Feuerwehr	17
	Zivilschutz	18
	Polizeiwesen	18
20	raum, umwelt + verkehr	
	Personelles	20
	Baubehörde	20
	Planungszone	20
	Bautätigkeit	21
	Label Energiestadt	22
	Abfallentsorgung und Recycling	22
	Lebensmittelkontrolle	22
23	unterhaltungsdienst	
	Investition in die Zukunft	23
24	liegenschaften	
	Aufbahrungsgebäude	24
	Gemeinsame Liegenschaftenverwaltung	24
25	gemeindewerke	
	Werke allgemein	25
	Elektrizitätswerk	25
	Abwasseranlagen und Kanalnetz	26
	Wasserversorgung	27
	Gemeindeantennenanlage	27
	Gasversorgung	28
	Ausblick	28



vorwort

Liebe Dietlikerinnen und Dietliker



Vor Ihnen liegt der Rückblick auf ein bewegtes Jahr 2007. Gerade auf politischer Ebene wurde viel diskutiert, gestritten, im besten Fall eine Einigung erzielt. Manche „Baustelle“ konnte abgeschlossen werden, bei anderen ist weiterhin Geduld gefragt. Gerade Letzteres ist schwierig in unserer schnelllebigen Zeit... Früher ging es mit Sicherheit gemächlicher zu, doch, war es wirklich einfacher, das Leben vor 50, 60 Jahren? Wie war es überhaupt?

Genau diese Frage beschäftigt uns seit langem und im Frühjahr 2007 fiel der Startschuss für eine Dietliker Chronik. Seither befasst sich die Wädenswiler Buchautorin und Historikerin Susanne Peter mit der Geschichte Dietlikons. Nebst umfangreichen Recherchen führte sie bis Ende des Jahres rund 20 Interviews mit betagten Einwohnerinnen und Einwohnern durch.

Bis zur Fertigstellung der Chronik im Jahr 2010 wird noch viel Zeit verstreichen. Doch wenn sie fertig ist, wird es nicht nur eine Sammlung von Daten sein, sondern vor allem eine Wertschätzung den Menschen gegenüber, die mit ihren Erzählungen auch für uns die Vergangenheit wieder lebendig werden lassen.

Vielleicht wird man über das, was uns im Jahr 2007 bewegt hat, auch irgendwann schmunzeln. Nun, Zeit kann man nicht aufhalten. Aber, man kann sie in Erinnerung behalten und wir hoffen, dass unser Jahresbericht dazu beiträgt!



Kurt Schreiber
Gemeindepräsident

Martin Keller
Gemeindeschreiber

gemeinderat

Die 25 ordentlichen Sitzungen des Gemeinderates dauerten 70 Stunden und 10 Minuten. Dabei wurden 292 Geschäfte behandelt, welche einen Protokollband mit 458 Seiten füllen.

Planungszone Industrie / Dietlikon Süd

Stark beansprucht hat den Gemeinderat im vergangenen Jahr die Siedlungs- und Verkehrsplanung im Gewerbe- und Einkaufsgebiet Industrie Dietlikon. Zusammen mit den betroffenen Betrieben und Grundeigentümern, der Nachbargemeinde Wangen-Brüttisellen, der Zürcher Planungsgruppe Glattal, dem Kanton Zürich und Fachplanern sollen planerische Leitplanken geschaffen werden, die dem Gebiet eine geordnete Entwicklung ermöglichen.

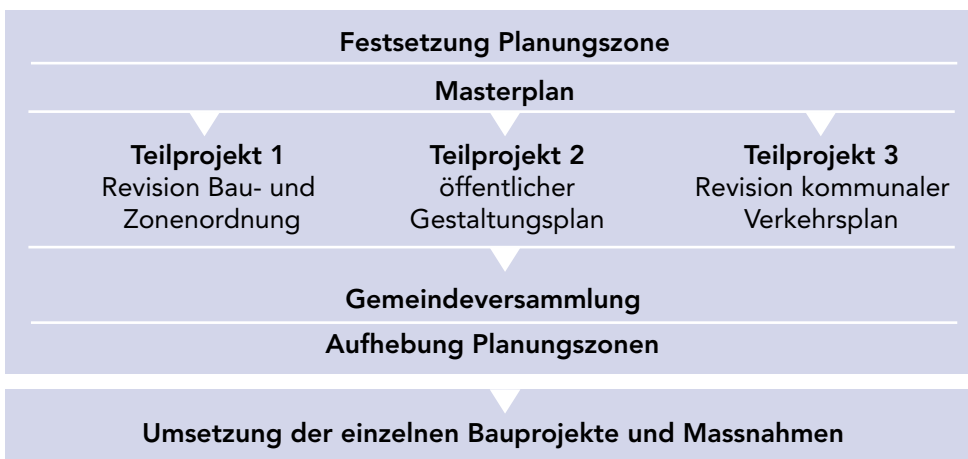
Das Hauptanliegen der Planung in Dietlikon Süd ist es, den Autoverkehr zu verflüssigen und seine erwartete Zunahme zu dämpfen. Dafür braucht es nicht nur Massnahmen zur Verkehrslenkung, sondern auch bauliche Vorkehren. Ausserdem soll die Qualität der Aussenräume im Gebiet verbessert werden, damit man sich gerne darin aufhält. Auch dafür sind planerische Vorgaben nötig.

Nachdem sich vor allem von Seiten der Grundbesitzer und Unternehmen starker Widerstand abzeichnete, entschied der Gemeinderat, die planungsrechtlichen Festlegungen nochmals zu überprüfen. Nach verschiedenen Gesprächen und vertiefenden Abklärungen wurde darauf ein Kompromissvorschlag erarbeitet: In Dietlikon Süd sollen entlang der Industriestrasse (nicht nur im Teil, welcher heute schon von Fachmärkten belegt ist) zusätzliche Verkaufsnutzungen möglich sein, und die mögliche bauliche Ausnützung soll weniger stark reduziert werden. Ausserdem sollen separate Busspuren vorerst nur an neuralgischen Stellen gebaut werden, was die Kosten deutlich senken wird.

Damit die zusätzlichen Verkaufsflächen vom Verkehrssystem verkräftet werden können, braucht es zwingend auch bauliche Massnahmen:

- einen «Bypass» von der Einmündung Industriestrasse bis zur Autobahneinfahrt
- einen Ausbau der Industriestrasse (Busspuren respektive Mehrzweckstreifen)
- zusätzliche Zu- und Wegfahrten auf die Neue Winterthurerstrasse
- ein Parkleitsystem und einheitliche Parkgebühren

Von Mitte März bis Mitte Mai 2008 werden die Planunterlagen öffentlich aufgelegt. Gleichzeitig erfolgt eine Vorprüfung durch den Kanton. Im September oder Dezember 2008 werden die planungsrechtlichen Festlegungen durch die Gemeindeversammlung festgesetzt. Dieser Beschluss wird anschliessend öffentlich bekannt gemacht und aufgelegt. Nach Erlangung der Rechtskraft erfolgt ein Antrag um Genehmigung an die Baudirektion. Sobald die Genehmigung der Baudirektion rechtskräftig ist, kann die Planungszone aufgehoben werden.



gemeinderat

Gegen eine Einheitsgemeinde

Bereits Mitte 2006 wurde eine Initiative eingereicht, welche die Bildung einer so genannten „Einheitsgemeinde“ zum Ziel hatte. Darunter wird die Vereinigung der Schulgemeinde mit der politischen Gemeinde zu einer Einheit verstanden. Während der Gemeinderat die Initiative unterstützte, wurde sie von der Schulpflege abgelehnt. In der Urnenabstimmung vom 11. März 2007 sprachen sich knapp 60 Prozent der Stimmenden gegen die Einheitsgemeinde aus. Dieser Entscheid hat unter anderem zur Folge, dass die bis dato praktizierte konsolidierte Rechnungslegung auf den 1. Januar 2008 rückgängig gemacht und die beiden Rechnungen nun wieder getrennt geführt werden.

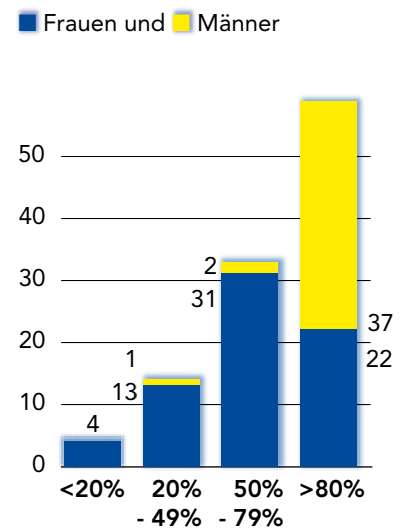
Für die Erhaltung des Hallen- und Freibades „Faisswiesen“

Weil dem Hallenbad nach dem Wangen-Brüttiseller „Nein“ zur Totalsanierung die Schliessung drohte, wurden Ende 2006 in beiden Gemeinden Initiativen eingereicht, welche die nochmalige Überprüfung der Sanierungsvarianten verlangten. Nachdem beide Initiativen deutlich angenommen wurden, machte sich die Arbeitsgruppe „Zukunft Faisswiesen“ an die Arbeit. Zusammen mit Fachleuten wurden der Sanierungsbedarf nochmals hinterfragt bzw. überprüft und Vorschläge für eine finanziell tragbare Lösung erarbeitet. Mitte März 2008 können die Arbeiten abgeschlossen und die Ergebnisse präsentiert werden. Voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2008 werden die Stimmbürger/-innen dann in beiden Gemeinden über eine neue Vorlage befinden können.

präsidiales + controlling

Stellenplan (ohne Lernende)						
Bereich	Stellenplan		Beschäftigte		Pensum	
	Soll %	Ist %	Mann	Frau	Vollzeit	Teilzeit
Gemeindeverwaltung	4940	4520	30	19	36	13
- Einwohnerdienste	260	250	-	3	1	2
- Finanzen	280	280	1	2	2	1
- Gemeindewerke	1160	1040	9	2	9	2
- Liegenschaften	400	400	4	-	4	-
- Präsidiales + Controlling	620	510	3	3	4	2
- Raum, Umwelt + Verkehr	300	300	2	1	3	-
- Sicherheit *	560	480	3	1	3	1
- Soziales + Gesundheit	310	310	-	5	1	4
- Steuern	250	250	1	2	2	1
- Unterhaltungsdienst	800	700	7	-	7	-
Gemeindebibliothek	-	-	-	-	-	-
Jugendtreff	100	100	1	1	-	2
Alterszentrum	3700	3546	9	50	8	51
- Verwaltung		220	-	3	1	2
- Küche		500	4	4	4	4
- Pflege/Wohngruppe		2015	1	34	1	34
- Hauswirtschaft		95	-	2	-	2
- Hausdienst		456	4	3	2	5
- Wäscherei		200	-	3	-	3
- Atelier		60	-	1	-	1
Total	8930	8785	40	70	44	66
				110		110

Beschäftigte



* Die vakante Stelle eines Gemeindepolizisten konnte erst auf den 1. Januar 2008 neu besetzt werden. Die entsprechenden Stellenprozente sind im Ist-Stellenplan jedoch enthalten.

Bereits bei der Überarbeitung der Gemeindeordnungen wurde mit der Schulgemeinde vereinbart, dass die Schule künftig für die Belange der Bibliothek zuständig sein wird. Mit dem Übertritt der fünf Bibliotheksmitarbeiterinnen zur Schulgemeinde wurde diese Änderung per 1. Januar 2007 auch personell vollzogen.

Bei Kündigungen und Pensionierungen wird jeweils geprüft, ob die Stelle im gleichen Umfang wieder besetzt werden muss oder durch interne Umverteilungen, Optimierungen oder die Auslagerung von Arbeiten Stellenprozente eingespart werden können. Nicht zuletzt als Folge der per 1. Juni 2006 umgesetzten Verwaltungsreorganisation konnte der Stellenplan so gegenüber dem Vorjahr um 290 Stellenprozente reduziert werden.

Im Alterszentrum blieb der Personalbestand stabil. Beim Stellenplan wirkte sich die Pensionierung des Hauswartes positiv aus.

Ein- und Austritte (ohne Lernende)				
Bereich	Eintritte		Austritte	
	Mann	Frau	Mann	Frau
Gemeindeverwaltung	5	2	7	3
Bibliothek	-	-	-	5
Alterszentrum	2	9	2	9
Total	7	11	9	17
		18		26

Fluktuation des gesamten Personalbestandes (ohne Bibliothek): 19,09%

präsidiales + controlling

Lehrlingsausbildung

Lehr- und Praktikumsstellen
in Prozent des gesamten
Personalbestandes: 12,72%

Lehr- und Praktikumsstellen Berufsbezeichnung	Mann	Frau
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst	1	1
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst	2	-
Kauffrau/Kaufmann	1	2
Köchin/Koch	-	2
Pflegeassistentin/Pflegeassistent	-	2
Fachangestellte/Fachangestellter im Gesundheitswesen	-	1
Praktikum Pflege	1	1
Total	5	9
		14

Im Sommer konnte Fatmire Ajdari erfolgreich ihre dreijährige Berufsausbildung zur Kauffrau Profil E abschliessen. Am 1.2.2008 hat sie ihre neue Stelle in Uster angetreten - für ihren weiteren beruflichen Werdegang wünschen wir ihr alles Gute! Mit Roger Dällenbach bekam das Team der Lernenden im August endlich wieder männliche Unterstützung. Nach acht Monaten im Bereich Präsidiales + Controlling (Kanzlei, Einbürgerungen, Bestattungen) wechselte er im April 2008 ins Einwohneramt. Die Anforderungen der kaufmännischen Ausbildung sind nicht zu unterschätzen. Neben umfangreichen Fachkenntnissen müssen sich die angehenden Kaufleute gute Sozial- und Methodenkenntnisse aneignen - das heisst sie müssen Projekte selbstständig erarbeiten, verschiedene Entscheidungstechniken anwenden, vernetzt denken, kommunikations-, team- und konfliktfähig sein.

„Unsere“ derzeitigen Lernenden Seraina, Vanessa und Roger machen das prima und wir wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg!



v.l. Vanessa Schneider, Roger Dällenbach und Sereina Werro

Kulturelle Anlässe in Dietlikon

Für die traditionelle Muttertagsserenade konnte das Amar-Quartett aus Zürich engagiert werden. Das junge, vierköpfige Ensemble begeisterte mit stilgerechter Interpretation und künstlerischer Ausdruckskraft. Gespielt wurde auf kostbaren Stradivarius-Instrumenten, deren Klang im offenen Foyer des Gemeindehauses besonders gut zur Geltung kam.

Bei der Jungbürgerfeier im Juni drehte sich alles um die Kugel beziehungsweise darum, wie man sie versenkt. Bei einem Billardturnier massen rund 35 Jugendliche ihre Treffsicherheit - im Anschluss daran ging's zum Grillplausch in den Aegertwald. Ein herzliches Dankeschön geht an die Mitglieder von Jugend mit Stimmen, die den Anlass organisiert haben.



Amar-Quartett

Unter dem Motto „Sternstunden 07“ präsentierten Vereine und Gewerbe Ende August ein dreitägiges Dorffest der Extraklasse. Die politische Gemeinde bot im Infrastrukturbereich personelle und finanzielle Unterstützung und freute sich vor allem über die Besucher der eingeladenen Patengemeinden: Mettembert, Mervélier und Epiquerez aus dem Kanton Jura; Engi, Haslen und Luchsingen aus dem Glarnerland, Sisikon UR sowie Rossa GR. Für viel Stimmung sorgte auch die bayrische Ecke: Seit vielen Jahren ist die Gemeinde Dietlikon eng mit der Stadt Peissenberg befreundet, deren Vertreter zahlreich erschienen waren. Bis spät in die Nacht wurde angestossen, grilliert, gelacht und getanzt.

Im Rahmen der „Sternstunden 07“ wurden auch die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger offiziell in Dietlikon begrüsst. Für sie gab es in der gelb-blau geschmückten



Jungbürger Jahrgang 1989

Turnhalle des Schulhauses Hüenerweid einen feinen Apéro; Neubürgerinnen und Neubürger waren tags darauf zum Brunch im reformierten Kirchgemeindehaus eingeladen.

Viele Dorfanlässe wären ohne das Engagement von Freiwilligen nicht möglich. Allen Helferinnen und Helfern, den Vereinen und dem Personal der Gemeinde an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit!

Highlight Stephanie Glaser

Lange war nicht klar: Kommt sie - oder kommt sie nicht? Für Stephanie Glaser war es keine einfache Entscheidung, denn eine Festrede zu halten ist ja etwas anderes, als eine Rolle einzustudieren. Doch dann konnten wir sie überzeugen und Stephanie Glaser überzeugte das Dietliker Publikum! Mehr noch... Mit ihrer eindrücklichen und humorvollen Rede, vor allem aber mit ihrer sympathischen, natürlichen Ausstrahlung flogen ihr sämtliche Herzen zu und am Ende ihres Auftritts wollte der Applaus nicht enden. Sie erzählte von Falten, Filmen und vielem mehr, vor allem aber von Zufriedenheit. Manch einer staunte über die Energie der 1920 geborenen Schauspielerinnen, deren Alter nur auf dem Papier zu existieren scheint. Stephanie Glaser hat für die nächste Zeit jede Menge Pläne und steht noch mitten im Leben. Bei uns in Dietlikon stand sie hinter dem Rednerpult auf einem kleinen, extra angefertigten Podest - eine kleine Frau, die in Wirklichkeit ganz gross ist.

Auch alles andere passte an dieser Bundesfeier: Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen 25° versammelten sich rund 1000 Besucher auf dem Dorfplatz. Auftritte der Alphornbläser, der Volkstanzgruppe und des Jodlerklubs umrahmten die Festrede von Stephanie Glaser - das Restaurant Rosengarten sorgte mit vielen Helferinnen und Helfern für das leibliche Wohl der Gäste. Kurzum - ein rundherum gelungener Festtag!



Neuzuzüger: Familie Trawalley



Neubürger: Familie Kqiku



Festrednerin Stephanie Glaser

präsidiales + controlling

Einbürgerungen

Insgesamt 50 ordentliche Einbürgerungsgesuche von ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Dietlikon sind im Jahr 2007 bei der Gemeinde eingegangen. Davon wurden im Laufe des Jahres sechs Gesuche sistiert, vier Gesuche abgelehnt und ein Gesuch zurückgezogen. Bei 33 Gesuchen wurde die Bürgerrechtsaufnahme befürwortet; sechs Gesuche wurden bis zum 31.12.2007 noch nicht abschliessend behandelt.

Gegen Ende des Jahres beschloss der Gemeinderat neue Einbürgerungsrichtlinien per 1.1.2008. Um dem Grundsatz der „Einheit der Familie“ wieder mehr Bedeutung zu schenken, werden in Dietlikon Ehepaare grundsätzlich nur noch gemeinsam und Kinder bis zum 16. Lebensjahr nur noch zusammen mit ihren Eltern eingebürgert. Neu ist auch, dass einbürgerungswillige Personen vor dem Einbürgerungsgespräch einen Test ablegen müssen, bei dem die staatsbürgerlichen Kenntnisse des Bewerbers abgefragt werden.

Ausschlaggebend für einen positiven Entscheid ist nach wie vor die Integration des Bürgerrechtsbewerbers. Gute Sprachkenntnisse, die Pflege sozialer Kontakte sowie die Bereitschaft, sich den Lebensgewohnheiten in der Schweiz anzupassen, sind für eine Einbürgerung unumgänglich.

Urnenabstimmungen

11.03.2007

Geschäft: Initiative für eine Einheitsgemeinde

Stimmbeteiligung: 47,0%

Ja-Anteil: 40,7%

Gemeindeversammlungen

Im vergangenen Jahr fanden drei Gemeindeversammlungen statt. Hier eine kurze Übersicht:

29.03.2007

- Erheblicherklärung der Initiative für eine Vollsanieung des Hallen- und Freibades „Faisswiesen“

Beteiligung: 242 Stimmberechtigte (5,4%)

25.06.2007

- Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung 2006
- Zustimmung zur gemeinsamen Liegenschaftenverwaltung mit der Schulgemeinde
- Neuerlass der Abfallverordnung

Beteiligung: 83 Stimmberechtigte (1,8%)

10.12.2007

- Wahl der kantonalen Geschworenen für die Amtsdauer 2008-2013
- Genehmigung des Voranschlages 2008

Beteiligung: 121 Stimmberechtigte (2,7%)

einwohnerdienste

Einwohneramt

Per 31. Dezember 2007 zählte Dietlikon 6906 Einwohnerinnen und Einwohner mit zivilrechtlichem Wohnsitz. Auf die Welt kamen 41 Knaben und 36 Mädchen. Das Einwohneramt registrierte 623 Weg- und 617 Zuzüge. Den Wohnsitz innerhalb der Gemeinde Dietlikon wechselten ausserdem 306 Personen.

Total 32 Einwohner und Einwohnerinnen, davon 7 Männer und 25 Frauen, erreichten das stolze Alter von 90 Jahren oder mehr. Die älteste Einwohnerin feierte 2007 ihren 101. Geburtstag, 98. Jahre wurde der älteste Einwohner Dietlikons.

Am 1. Januar 2007 trat das eidgenössische Partnerschaftsgesetz in Kraft. Neu gibt es den Zivilstand „in eingetragener Partnerschaft“ sowie „aufgelöste Partnerschaft“. In Dietlikon liessen sich bis am 31. Dezember 2007 drei Paare registrieren.

Auch im 2007 bestellten viele Personen einen Pass oder eine Identitätskarte. Total zählte das Einwohneramt per 31. Dezember 2007 327 ausgestellte Pässe des Modells 03 und 53 Biometrische Pässe (Pass 06). 566 Identitätskarten wurden beantragt. Da die Bestellungen der Identitätskarten im Jahr 2007 zurückgingen, fand im Jahr 2007 kein ID/Pass Tag statt.

Fundbüro

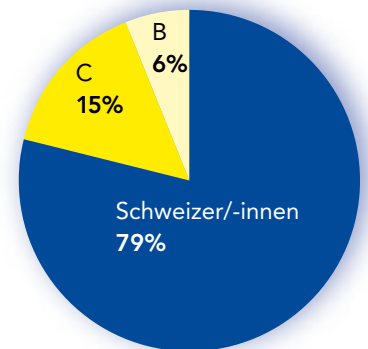
Das Fundbüro nahm insgesamt 43 Gegenstände entgegen, davon sieben Schmuckstücke, 17 Schlüsselbunde und 19 weitere Utensilien. Im Ganzen konnten 20 Gegenstände erfolgreich vermittelt werden.

Zivilstandsamt

Das Zivilstandsamt meldete für das Jahr 2007 folgende Zahlen:

Eheschliessungen in Kloten	20
Todesfälle in der Gemeinde Dietlikon	60
davon Einwohner	22
davon Auswärtige	38
Namenserklärungen	7
Vater- oder Mutterschaftsanerkennungen	9

Einwohnerbestand 2007



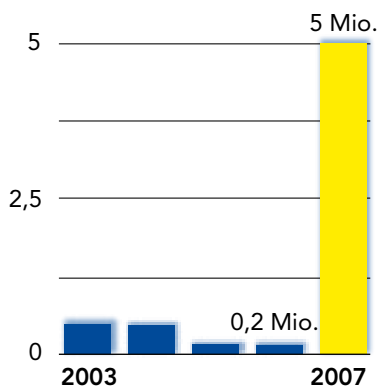
Total 6906	Einwohner/-innen
5424	Schweizer/-innen
1038	Bewilligung C
444	Bewilligung B

finanzen

Jahresrechnung 2007

Langfristige Schulden

Bestand per 31.12. der letzten 5 Jahre in Mio. CHF

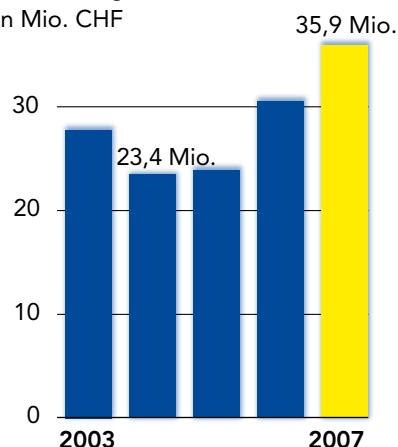


Im Juni 2008 kann der Gemeinderat der Gemeindeversammlung einen positiven Rechnungsabschluss unterbreiten. Anstelle des budgetierten Mehraufwandes von 0,380 Mio. Franken weist die Rechnung 2007 einen Überschuss von annähernd 5,5 Mio. Franken aus. Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf rund 6,391 Mio. Franken beziehungsweise liegen rund 2,7 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Im Finanzvermögen wurden der Verkauf des Landes In Halden sowie der Verkauf der Liegenschaft Dorfstrasse 7 verbucht. Daraus resultiert ein Nettoertrag von Fr. 2'411'200.00.

Zum ausserordentlich guten Rechnungsergebnis trugen auf der Ausgabenseite tiefere Personalkosten, tiefere Ausgaben beim Sachaufwand und tiefere Beiträge an Dritte bei. Mehrausgaben mussten lediglich bei den Abschreibungen und den Einlagen in die Spezialfinanzierungen verzeichnet werden. Auf der Ertragsseite schlugen vor allem die Steuern, die Vermögenserträge, die Entgelte sowie die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen positiv zu Buche. Der ordentliche 100%ige Staatssteuerertrag betrug per 31. Dezember 2007 Fr. 19'838'892.70 (Voranschlag Fr. 19'200'000.00). Beim Steuerertrag aus früheren Jahren konnte ein Mehrertrag von rund Fr. 875'000.00 erzielt werden; auch bei den Grundstückgewinnsteuern ist ein Mehrertrag von rund 2,6 Mio. Franken zu verzeichnen.

Eigenkapital

Entwicklung der letzten 5 Jahre in Mio. CHF

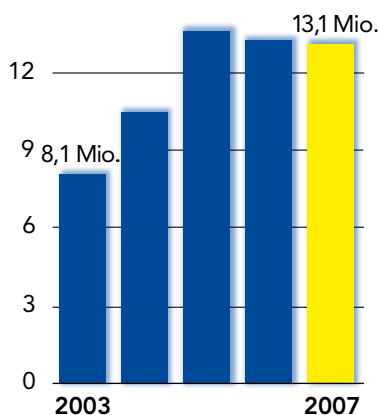


Die markanten Tarifiereduktionen des letzten Jahres wirkten sich auf die eigenwirtschaftlichen Betriebe aus. So schlossen das Elektrizitätswerk, das Wasserwerk und die Abwasserbeseitigung mit einem Betriebsrechnungsrückschlag ab - bei der Gemeindeantennenanlage wurde ein Betriebsrechnungüberschuss realisiert. Die in diesen Bereichen bestehenden Spezialfinanzierungen erfuhren einen Abgang von rund 0,32 Mio. Franken.

Der Selbstfinanzierungsgrad erreichte einen Wert von 123,4% (Voranschlag 14,1%), d.h. die Investitionen im Verwaltungsvermögen konnten vollständig aus vorhandenen flüssigen Mitteln finanziert werden. Das Eigenkapital erfährt gegenüber dem 01.01.2007 einen Zuwachs im Rahmen des Rechnungsüberschusses von Fr. 5'435'936.15 und weist per 31.12.2007 einen Bestand von Fr. 35'861'823.37 aus. Das zulasten des allgemeinen Steuerbedarfs abzuschreibende Verwaltungsvermögen beträgt per 31.12.2007 Fr. 9'003'000.00 (Politische Gemeinde Fr. 6'157'000.00, Schulgemeinde Fr. 2'846'000.00). Bei den Spezialfinanzierungen (zweckgebundenes Eigenkapital der eigenwirtschaftlichen Betriebe, wie Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Kanalisationsunterhalt, Gemeindeantennenanlage, Abfall, Ersatzabgaben für Schutzraumbauten) ist im 2007 eine Abnahme von 0,32 Mio. Franken auf Fr. 10'053'193.59 zu verzeichnen. Die Sonderrechnungen, beinhaltend den Altersheimfonds Benz-Kundert, die Alexander Bertea-Stiftung, der Benz-Kundert Baufonds der Schulgemeinde, die Interessengemeinschaft Glatzwerke IGG sowie das Legat Emma Luck weisen per 31.12.2007 einen Zuwachs von rund Fr. 288'000.00 aus und bilanzieren ein Kapital von Fr. 3'166'252.73.

Spezialfinanzierungen

Entwicklung der letzten 5 Jahre in Mio. CHF



Voranschlag 2008

Gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 1263 vom 13. September 2006 erfolgt ab 2008 eine separate Rechnungslegung für Politische Gemeinde und Schulgemeinde. Der nachstehende Kommentar bezieht sich lediglich auf die Zahlen der Politischen Gemeinde.

Der durch die Gemeindeversammlung abgeänderte Voranschlag weist in der laufenden Rechnung einen Aufwandüberschuss von Fr. 938'000.00 aus. Die Mehrausgaben werden zum Teil durch Aufgaben- und Kostendelegationen von Bund und Kanton an die Gemeinden verursacht. Die Mehraufwendungen sind unter anderem auf die Kürzung von Staatsbeiträgen und die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs

zurückzuführen. Zudem schlagen nun auch die Finanz- und Betriebsfolgekosten der hohen Investitionen im Voranschlag voll zu Buche.

Die ordentlichen Abschreibungen 2008 im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf 2,647 Mio. Franken. Zudem sind zusätzlichen Abschreibungen zulasten des allgemeinen Steuerbedarfs von Fr. 900'000.00 und bei den eigenwirtschaftlichen Betrieben von Fr. 1'031'000.00 vorgesehen.

Gemäss „vorläufiger Steuerabrechnung“ wurde 2007 ein 100%iger Staatssteuerertrag von rund 19,838 Mio. Franken verrechnet. Für 2008 wurde der 100%ige Staatssteuerertrag auf Fr. 19,6 Mio. festgesetzt. Der budgetierte Steuerertrag früherer Jahre wurde neu mit einem 5-Jahresdurchschnitt eingesetzt. Das Kantonsmittel der Gemeindesteuerfüsse bleibt unverändert bei 113%. Der Maximalsteuerfuss (ohne Kirchensteuern) liegt somit wie im Vorjahr bei 123%. Gemeinden mit einem Steuerfuss von über 118 % haben Anspruch auf Steuerfussausgleich.

steuern

Das Steueramt in Zahlen

4499 Steuerpflichtige haben in Jahre 2007 insgesamt 304 Mio. Franken Einkommen und 2,059 Mrd. Franken Vermögen versteuert. Bei einem einfachen Staatssteuerertrag von 19,838 Mio. Franken und Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von 3,076 Mio. Franken, konnten total 22,056 Mio. Franken an ordentlichen Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerausscheidungen (inkl. Kirchgemeinden) gingen zugunsten der Gemeinde Dietlikon 0,963 Mio. Franken ein, andererseits waren 1,284 Mio. Franken an andere Gemeinden abzuliefern.

Aus Quellensteuern resultiert ein Ertrag von 368'000 Franken.

Aus 88 Handänderungen konnten für das Jahr 2007 3,671 Mio. Franken an Grundstückgewinnsteuern vereinnahmt werden.

Vergleichszahlen der letzten Jahre

Jahr	Ord. Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern)	Quellen- steuern	Handänderungs- steuern	Grundstück- gewinnsteuer
2007	22'056'000	368'000	-	3'671'000
2006	21'113'000	366'000	-	2'792'000
2005	18'872'000	512'000	20'170	845'000
2004	18'668'000	221'000	817'000	1'699'000
2003	19'760'000	380'000	847'000	2'491'000

Anteil des Steueraufkommens

Jahr	Natürliche Personen	Juristische Personen
2007	76,4%	23,6%
2006	77,4%	22,6%
2005	77,5%	22,5%
2004	76,3%	23,7%
2003	75,2%	24,8%

soziales + gesundheit

Die Sozialbehörde behandelte im Jahr 2007 an 17 Sitzungen total 347 Geschäfte.

Sozialhilfe

Die Fallzahlen aus dem Jahr 2006 stabilisierten sich 2007 auf dem hohen Vorjahresniveau. Dank des Aufwärtstrends in der Wirtschaft konnten jedoch auch im Sozialbereich mehr Abgänge verzeichnet werden, da einige Personen eine Arbeitsstelle fanden. Nach wie vor gibt es jedoch auch die Menschen, die kaum oder nur unter grossen Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt bestehen bzw. eine ihren Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit finden. Die „Nischenarbeitsplätze“ der früheren Jahre sind endgültig verschwunden. Dazu kommt, dass es für Arbeitsuchende spätestens ab dem 50. Altersjahr ausserordentlich schwierig ist, nach einer längeren Phase der Arbeitslosigkeit den Einstieg in den Berufsalltag zu finden.

Erfreulich ist, dass die Zahl der von der Sozialhilfe abhängigen jungen Erwachsenen etwas rückläufig ist. Es ist zu vermuten, dass auch hier konjunkturelle Gründe vorliegen, denn gemäss den Wahrnehmungen der Arbeitslosenversicherung reagieren jüngere Arbeitnehmende viel stärker auf Konjunkturschwankungen. Trotz positivem Trend dürfen Einzelschicksale nicht vergessen werden. Meist wenden sich Betroffene erst in grosser Notlage und oft viel zu spät, hoch verschuldet und häufig verbunden mit persönlichen, familiären und gesundheitlichen Problemen an das Sozialamt. Auch sind nach wie vor viele Sozialhilfebezüger aus gesundheitlichen Gründen nicht arbeitsfähig. In den Statistiken ebenfalls aufgeführt sind Personen, die aufgrund der sehr langen Wartezeiten bei der Invalidenversicherung zu den Sozialhilfebezügern zählen.

Individuelle Prämienverbilligung (IPV)

Aufgrund der Steuerfaktoren wurden der SVA insgesamt 2278 für die IPV anspruchsberechtigte Personen gemeldet. Effektiv an die Krankenkassen ausbezahlt wurde die IPV für 1529 Personen. 749 Personen, das sind knapp 33% der Anspruchsberechtigten, haben ihr Schreiben der SVA nicht retourniert und erhielten dadurch keine automatische Auszahlung der IPV. Ein grosser Teil dieser Personen beantragte nachträglich bei der Gemeindeverwaltung die IPV, was zu einem enormen Abklärungs- und Arbeitsaufwand führte. Aufgrund veränderter Verhältnisse mussten rund 100 Nachmeldungen geprüft und verarbeitet werden. Ebenfalls wurden etliche Anfragen behandelt, bei denen letztendlich kein Anspruch auf IPV bestand.

Verlustscheine von Krankenkassenprämien (KVG)

Bei der Bearbeitung von Übernahmegesuchen der Krankenkassen für Verlustscheine von nicht bezahlten Prämien war eine Abnahme zu verzeichnen. Sieben (Vorjahr 37) Zahlungen in Höhe von insgesamt Fr. 4936.70 (Fr. 57'625.00) wurden an die Krankenkassen geleistet. Diese Abnahme resultierte daher, dass Dietlikon für einen Grossteil der Verlustscheine nicht zuständig war und diese deshalb an andere Kantone oder Gemeinden weitergeleitet wurden.

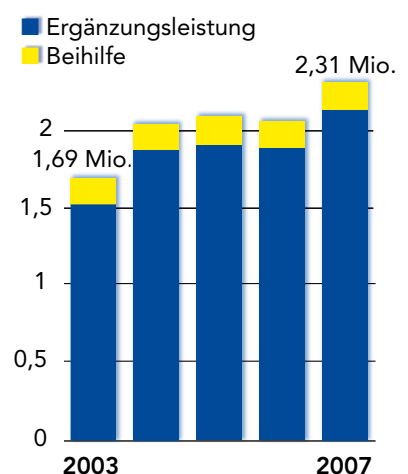
Aus Cafe/Bäckerei Benz wird NOTABENE

Der Gemeinderat Dietlikon hat die Liegenschaft Benz gekauft und diese an den Verein Plattform Glattal vermietet. Der Verein unter Führung der Sozialvorsteher und Sozialvorsteherinnen der Hardwaldgemeinden wird ab Mai 2008 den Betrieb unter dem Namen NOTABENE als Ausbildungs- und Lernwerkstatt für Jugendliche und junge Erwachsene führen.

Ergänzungsleistungen zur AHV/IV

Mit 137 laufenden Fällen im Jahr 2007 hat die Durchführungsstelle für Ergänzungsleistungen zur AHV/IV den höchsten Stand der Fallzahlen erreicht. Dies zeigt sich auch in den Ausgaben, die im Jahr 2007 wieder gestiegen sind. Mit der Einführung des NFA und den Änderungen im Bundesgesetz über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV werden die Ausgaben für das Jahr 2008 voraussichtlich weiter ansteigen.

Kostenentwicklung der Ergänzungsleistungen und Beihilfen zur AHV/IV in Mio. CHF



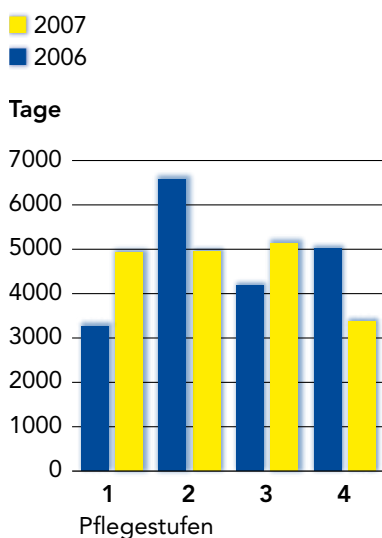
soziales + gesundheit

Vormundschaftswesen

Die Zahl der geführten vormundschaftlichen Massnahmen hat sich von 46 auf insgesamt 41 per Ende 2007 leicht reduziert. Hingegen sind die neu angeordneten Massnahmen im letzten Jahr leicht angestiegen. Im Laufe des Jahres 2007 haben viele Wechsel stattgefunden. Obwohl die Gemeinde Dietlikon mit der Amtsvormundschaft für Erwachsene des Bezirkes Bülach zusammenarbeitet, ist es immer wieder sinnvoll, wenn Privatpersonen als Beistände vor allem für ältere Menschen eingesetzt werden können. Leider ist die Zahl der freiwilligen Personen, die ein solches Amt übernehmen, sehr gering.

Die Zahl der Kinderschutzmassnahmen ging im Jahr 2007 zurück. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass bei Streitigkeiten zum Besuchsrecht von Kindern neu wenn möglich keine Beistandschaften mehr errichtet werden. Stattdessen wird den Eltern nahegelegt, sich an die Jugend- und Familienberatung zu wenden. Ziel der fachlichen Unterstützung ist es, die Eigenverantwortung der Eltern zu fördern und damit zur Lösung des Konfliktes beizutragen.

Pflegetage im Alterszentrum Hofwiesen



Asylwesen

Der Regierungsrat hat die Quote der von den Gemeinden aufzunehmenden Asylsuchenden von 0,7% auf 0,5% der jeweiligen Wohnbevölkerung herabgesetzt. Ende 2007 betreute Dietlikon insgesamt 32 Asylbewerber. Diese Personen stammen aus Ex-Jugoslawien (Serbien, Bosnien, Kosovo), Aserbaidschan, Moldawien sowie Kurden aus Syrien. Mit Einführung des neuen Ausländergesetzes am 1. Januar 2008 sind bei den Asylsuchenden viele Fragen aufgetaucht und die Verunsicherung war gross. Detaillierte Informationen des Kantons bezüglich des weiteren Vorgehens und Details über die Nothilfe wurden erst Ende 2007 bekannt gegeben.

Familienergänzende Angebote

Im Auftrag der Gemeinde führt der Elternverein Dietlikon erfolgreich die Familienergänzenden Angebote. Mehr über diese Angebote erfahren sie unter www.elternverein-dietlikon.ch

Alterszentrum Hofwiesen

Seit je her ist es das Ziel der Hofwiese, ein offenes Haus für Alt und Jung zu sein. Das Jahr 2007 trug dem besonders Rechnung. Unter anderem fanden Projektwochen der Oberstufenschule Nänikon-Greifensee (Thema: „Ältere Menschen auf einem Stück Lebensweg begleiten“) und der Oberstufenschule Wangen-Brüttisellen (Thema: „Energie im Laufe der Zeit“) statt. Es folgte das Sternstundenfest 2007 in Dietlikon, wo Jugendliche die Bewohnerinnen und Bewohner auf einem Rundgang durch das Festgelände begleiteten. Ein Thema war während des ganzen Jahres aktuell: Der langjährige Wunsch nach einer Grünfläche vor dem Haus. Unter dem Motto „Grün statt Grau“ wurde die Öffentlichkeit mit verschiedenen Aktionen auf dieses Anliegen aufmerksam gemacht. Besonderer Höhepunkt war das „Kiesplatzfest“ vom 17. August, zu dem sich eine grosse Gästeschar einfand. Mit gut dokumentierten Plakatwänden, einem kleinen Theater, Musik und weiteren Aktivitäten zeigten Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende, wie der Vorplatz ihrer Vorstellung nach aussehen könnte.

Per 31. Dezember 2007 wohnten im Alterszentrum Hofwiesen 64 Personen - 49 Frauen (76,6%) und 15 Männer (23,4%). Bei den Frauen (68 - 101) betrug das Durchschnittsalter 85,5 und bei den Männern (75 - 94) 85,2. Insgesamt 47 Personen stammten aus Dietlikon, zwölf aus Wangen-Brüttisellen und bei fünf Personen handelte es sich um Auswärtige. Gesamthaft konnte eine Belegung von 99,14% ausgewiesen werden.



Alt und Jung anlässlich der Sternstunden 07



Kiesplatzfest

Jugendtreff

Angebot

Jeweils mittwochs von 14.00 - 17.00 Uhr wird im Jugi das Thema Berufswahl gross geschrieben. Zusammen mit der Jugendtreffleitung können die Jugendlichen Informationen über das Berufsinformationszentrum Kloten (BIZ) einholen, Adressen für Schnupperlehren herausfinden und sich mittels Rollenspielen auf Vorstellungsgespräche vorbereiten. Auch für Hausaufgaben und die Vorbereitung von Vorträgen steht Zeit zur Verfügung - durchschnittlich nutzen zwei bis drei Jugendliche diese Möglichkeit regelmässig.

Gezeigt hat sich, dass vor allem viele Gespräche nötig sind, bevor die entsprechenden Telefonate getätigt und Bewerbungsunterlagen zusammengestellt werden können. Fragen wie: „Was interessiert mich?“ und „Was kann ich?“ sind für viele Jugendliche schwer zu beantworten und umzusetzen. Der Druck und die Angst zu versagen, teils selbst, teils vom Elternhaus auferlegt, verleiten dazu, die erstbeste Lehrstelle annehmen zu wollen und zu wenig nach den eigenen Interessen und Fähigkeiten zu gehen. So gilt es in erster Linie, den Fokus wieder zu finden und sich nach diversen Absagen wieder neu zu motivieren.

Partizipation und neue Projekte

Im Sommer ist der Kiosk im Jugendtreff wieder in Betrieb. Nach den neuen Regeln tragen die Jugendlichen wesentlich mehr Verantwortung, das heisst Bestellungen und Einkauf werden genauso wie die Buchhaltung selbständig erledigt. Auch sonst weht ein frischer Wind... Organisierte Themenabende wie Halloween, Adventsfenster und Weihnachten wurden selbstständig organisiert und durchgeführt - ausserdem gibt es seit Oktober ein Discoteam, welches Parties organisiert, DJ-Kurse durchführt, Flyer gestaltet und sich um die Verpflegung kümmert. Eine Kinogruppe ist noch im Aufbau. Neu sollen hier Filmabende/-nachmittage organisiert und Kinofilmworkshops mit Pfarrer Felix Wicki durchgeführt werden.



Gemeinsam geht vieles leichter



Selbstständige Organisation

Unterstützung durch die Plattform Glattal

Als sehr erfolgreich kann die fachliche Begleitung durch Ursula Hellmüller und Mathias Brühwiler von der Plattform Glattal bezeichnet werden. Gemeinsame Projekte wie z.B. der „Einrichtungstag“, bei dem die Räumlichkeiten des Treffs aufgewertet wurden, fanden grossen Anklang. Auch das Projekt „Sternstunden der Generationen“ kam gut an - hier begleiteten Jugendliche Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums Hofwiesen durch die Festivitäten der „Sternstunden 07“.

soziales + gesundheit

Todesfälle Einwohner/-innen	44
davon Beisetzungen auswärts	10
Beisetzungen in Dietlikon	34
davon Auswärtige	4
Erdbestattungen	11
Urnenbeisetzungen	23
davon Gemeinschaftsgrab	10

Friedhof und Bestattungen

Der Umgang mit dem Thema Tod fällt vielen Menschen schwer. Die Angst, sich in verletzenden Aussagen zu verlieren, lässt viele schweigen. Die Befürchtung, tiefe Empfindungen in dafür unangemessene Worte zu fassen, macht stumm. Und das gerade dann, wenn Mitgefühl und Trost dringend gefragt wären. Peter Fässler, Leiter der Stiftung „Begleitung in Leid und Trauer“, sagte in seiner Dietliker Festrede zum 1. August 2005 Folgendes:

„Wenn es einem Mensch schlecht geht und er ganz tief unten ist, dann hilft es ihm kaum, wenn wir ihn von oben auffordern, wieder hoch zu kommen. Wir müssen zu ihm hinab steigen, sein Leid teilen und mit ihm gemeinsam wieder nach oben gehen.“

Wir wünschen all jenen, die im Jahr 2007 einen Angehörigen verloren haben, viel Mut und Kraft - vor allem aber Menschen, die den Weg der Trauer mit ihnen gemeinsam gehen.

Lange Zeit gab das Aufbahrungsgebäude Anlass zu Diskussionen. Inzwischen wurde gehandelt und im November konnten die Arbeiten an der Fassade abgeschlossen werden. Nach den im Frühjahr 2008 erfolgten Gartenarbeiten werden auch im Innern des Gebäudes Anpassungen erfolgen. Wir werden nach wie vor bestrebt sein, hier eine Stätte zu schaffen, von der eine wohltuende Ruhe ausgeht und die Platz und Atmosphäre für einen würdevollen Abschied bietet.



Friedhof an der Riedenerstrasse

sicherheit

Feuerwehr

Der Bestand der Feuerwehr 2007 betrug total 65 Personen, davon waren acht Frauen (zwei in den Einsatzzügen, vier im Sanitätsdienst und zwei Zentralistinnen). An der Hauptübung wurden Herbert und Helmut Gafner nach 26 Jahren, Stephan Lutz nach 17 Jahren, Martina Brand nach fünf Jahren und Adrian Egli nach zwei Jahren aus dem Feuerwehrdienst verabschiedet.

Die Feuerwehr wurde zu 72 (Vorjahr 69) Einsätzen mit total 2753 (1342) Einsatzstunden aufgeboden.

23 Alarmierungen waren Fehlalarme, die den Verursachern nach Aufwand verrechnet wurden. Insgesamt 13 mal wurde die Feuerwehr zu Bränden gerufen; 13 technische Hilfeleistungen (z.B. Menschen- und Tierrettung, Liftrettungen usw.) waren nötig. Dazu kamen neun Einsätze aufgrund ölverschmutzten Strassen, sechs Dienstleistungen (Verkehrsregelung usw.), fünf Elementarereignissen (Unwetter, Wasser usw.) und zwei Verkehrsunfällen. Einmal war der Einsatz der Chemiewehr erforderlich.

Gesamthaft erlernten die Feuerwehrleute während total 2217 Stunden (2093) an den verschiedenen Gerätschaften und Fahrzeugen das Feuerwehrhandwerk. Zusätzlich wurden an 46 Tagen und zwei Abenden Ausbildungs- und Weiterbildungskurse der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich besucht. 23 Feuerwehrleute wurden in CPR-Kursen in der Herz-/Lungenmassage ausgebildet.

Grossbrand Pneulager

Im Juni gerieten in einer Lagerhalle für Altreifen und Occasionsfahrzeuge 40 Tonnen Altreifen in Brand. Eine riesige schwarze Rauchsäule, kilometerweit sichtbar, verdunkelte den Himmel. Das Feuer entwickelte sich blitzschnell zu einem Grossbrand und beschäftigte 100 Feuerwehrleute über mehrere Stunden. Zusammen mit den Stützpunktfeuerwehren von Wallisellen und Kloten sowie den Lösch- und Rettungszügen aus Zürich und Winterthur hatte die Feuerwehr Dietlikon den Brand dank koordiniertem Wassereinsatz innert zwei Stunden unter Kontrolle. Mit einem Bagger mussten danach sämtliche Brandnester auseinandergerissen werden, so dass die Nachlöscharbeiten noch mehrere Stunden in Anspruch nahmen. Total benötigte die Feuerwehr ca. 700 m³ Wasser für die Löscharbeiten. Menschen wurden keine verletzt.



Grossbrand „Pneulager“



Brandruine

sicherheit

Zivilschutz



ZS Einsatzübung «Erdbeben Hüenerweid»

73 aktive Zivilschutzpflichtige zählte die Zivilschutzorganisation Dietlikon im Jahre 2007; sie leisteten insgesamt 287 Tage in Ausbildungsdiensten, Zuweisungsplanungen, Anlagewartungen, Schutzraumkontrollen und Altersnachmittagen. Unterstützt wurden sie versuchsshalber von Zivilschützern der Gemeinde Wangen-Brüttsellen - ein Zusammenschluss der beiden Zivilschutzorganisationen Dietlikon und Wangen-Brüttsellen wird nicht ausgeschlossen. Ausbildungskurse des Kantons wurden insgesamt während 111 Tagen besucht.

Polizeiwesen

Mit Dienstbeginn hat sich die Gemeindepolizei Dietlikon zum Ziel gesetzt, in erster Linie das Sicherheitsempfinden bei der Bevölkerung zu erhöhen und mit möglichst grosser Polizeipräsenzzeit Delikte einzudämmen. Die Arbeit wird als Beitrag zur Erhöhung der Lebensqualität angesehen; Kriminalitäts- und Unfallzahlen sollen nicht als unbeeinflussbare Grösse ausgewiesen und hingenommen oder nur „verwaltet“ werden.

Mit einer breit abgestützten Kampagne (Verdacht – RUF – AN), hat die Kantonspolizei Zürich zusammen mit den kommunalen Polizeien des Kantons Zürich dazu beigetragen, durch erhöhte Patrouillentätigkeit sowie Mithilfe aus der Bevölkerung verdächtigen Wahrnehmungen nachzugehen. Vor allem den Dämmerungseinbrüchen mit Beginn der Winterzeit konnte so entgegen gewirkt werden. Die Anzahl verdächtiger Situationen inklusive das Aufgreifen verdächtiger Personen in Dietlikon nahm zum dritten Mal innerhalb von drei Jahren ab. Insgesamt musste 71 mal ausgerückt werden und - es kann eine positive Bilanz gezogen werden: Seit dem Bestehen der Gemeindepolizei wurden noch nie so wenig Einbrüche in Gewerbe- und Wohnhäuser verzeichnet.



Wagenpark «Hardwaldverbund»

Durch das Inkrafttreten des Polizeiorganisationsgesetz (POG) wurden zusätzliche Aufgaben für das Statthalteramt, wie etwa bei Übertretungen der Lebensmittelverordnung, durch die Gemeindepolizei übernommen. Eine markante Zunahme der Fälle war bei der häuslichen Gewalt und bei der Betreuung oder Einweisung von psychisch Kranken festzustellen, auch wegen randalierender Jugendlicher (Alkohol, Drogen, Lärm) musste die Polizei vor allem an Wochenenden vermehrt eingreifen. Während den Bürozeiten musste die Gemeindepolizei insgesamt 187 Mal ausrücken.

Die relevanten Einsatzzeiten liegen täglich zwischen 6.00 und 1.30 Uhr. Das bestätigen Rapporte der Einsatzzentrale der Kantonpolizei Zürich und die kriminalpolizeilichen Lageberichte.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Hardwald-Verbund wurde weiter verfolgt. So wurden in Dietlikon 179 Personenkontrollen und 39 Verkehrskontrollen durchgeführt. Total wurden 416 Hardwald-Patrouillen ausserhalb der Bürozeit absolviert. Auffallend dabei ist, dass die Anzahl Ausrückfälle zu Sachschaden-Verkehrsunfällen um 1/3 zugenommen hat.

Insgesamt 1096 (Vorjahr 880) Ordnungsbussen mussten wegen Missachtung des Strassenverkehrsgesetz ausgestellt werden. Personen, die ihr Auto auf Privatparkplätzen abgestellt hatten, wurden 245 (404) mal gebüsst und 48 (60) Bussen wurden für verschiedenste Vergehen erteilt.

Während ca. zwölf Stunden führte die Kantonspolizei auf dem Gemeindegebiet Geschwindigkeitskontrollen durch, dabei wurden 2208 Fahrzeuge kontrolliert. 171 Fahrzeuglenker (7,7%) mussten wegen zu schnellem Fahren verzeigt werden. Die höchste gemessene Geschwindigkeit auf den mit 50 km/h signalisierten Strassen betrug 73 Stundenkilometer.

raum, umwelt + verkehr

Personelles



Oliver Steinmann
Leiter OE Raum, Umwelt + Verkehr
(seit 01.09.07)

Das Jahr 2007 stand im Zeichen von vielen Veränderungen für die Organisationseinheit Raum, Umwelt + Verkehr. Anfangs Februar trat Benjamin Vogel die freigewordene Stelle als Sachbearbeiter an und unterstützte fortan die Bausekretärin Barbara Tanner. Bereits im Juni bezog sie jedoch ihren wohlverdienten Mutterschaftsurlaub, worauf Brigitta Böckli vom Gemeindeingenieurbüro Gossweiler Ingenieure AG die entstandene Vakanz als Stellvertreterin ausfüllte. Per Ende September verliess uns zudem auch Susanna Wernli, welche massgeblich für die Bereiche Gesundheit und Umweltschutz verantwortlich war. Nachdem sich Barbara Tanner entschieden hatte, ihren beruflichen Horizont zu erweitern, konnte per 1. September mit Oliver Steinmann die Stelle als Leiter der Organisationseinheit Raum, Umwelt + Verkehr neu besetzt werden.

Baubehörde

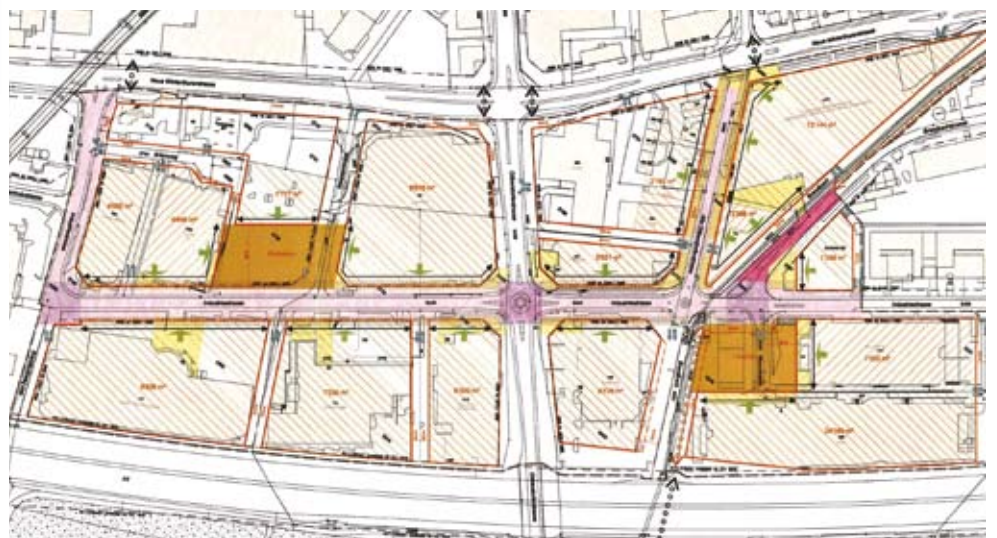
Trotz der vielen internen Mutationen, wurden die zu erledigenden Geschäfte problemlos weitergeführt. An insgesamt 20 Sitzungen behandelte die Baubehörde im vergangenen Jahr kleinere und grössere Bauprojekte. Gesamthaft wurden beim Bauamt Dietlikon 113 Baugesuche eingereicht und geprüft.



Benjamin Vogel
Sachbearbeiter OE Raum, Umwelt +
Verkehr (seit 01.02.07)

Planungszone

Als Schwerpunkt im 2007 kann sicherlich die Umsetzung der Planungszone und den daraus resultierenden Gestaltungsplan Industrie Dietlikon Süd bezeichnet werden. Diese Planung erforderte alle Ressourcen der Organisationseinheit, insbesondere deshalb, weil geplant war, im Frühling 2008 den Gestaltungsplan an der Gemeindeversammlung zu verabschieden. Wie man rückblickend feststellen kann, waren die Pläne des Gemeinderats ehrgeizig und sind nicht überall auf Akzeptanz gestossen. Anlässlich verschiedener Informationsveranstaltungen anfangs Dezember musste er starke Kritik aus den Reihen der Grundeigentümer der betroffenen Planungszone einstecken. Der Gemeinderat nahm sich jedoch die Kritik zu Herzen und startete Ende 2007 eine Überarbeitung des Gestaltungsplans, welche anfangs 2008 abgeschlossen werden sein dürfte.



So präsentiert sich der Gestaltungsplan Ende 2007, bevor er einer umfassenden Überarbeitung unterzogen wird. Das weitere Programm für die Umsetzung der Planungszone Industrie Dietlikon Süd sieht wie folgt aus: Nachdem Ende Februar sowohl Gewerbe als auch Bevölkerung eingehend informiert wurden, fand bis Mitte Mai 2008 die öffentliche Auflage statt.

Bautätigkeit 2007

Nebst der genannten planerischen Aktivität wurden auch diverse grössere Überbauungen bewilligt. Einzelne sind bereits in der Bauphase, bei anderen soll der Baubeginn 2008 erfolgen. Wir stellen hier einige dieser Bauvorhaben vor:

Überbauung „Rebackerweg“

Nachdem bereits im 2006 die Baubewilligung für den Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage der Früh Immobilien GmbH erteilt werden konnte, erfolgte im März 2007 die Baufreigabe. Die Bauarbeiten sind nun bereits weit fortgeschritten, weshalb bald mit einem Bezug der Bauten gerechnet werden kann.



Neubau von zwei Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage der Früh Immobilien GmbH am Rebackerweg (Visualisierung)

Single-Häuser „Steinackerstrasse“

Für das Doppel Einfamilienhaus sowie das 3er-Reiheneinfamilienhaus des Architekten Peter Dammann wurde im Juli 2007 die Baubewilligung erteilt, die Baufreigabe erfolgte im September 2007. Die rostfarbene Fassadengestaltung wird sicherlich ein ganz spezieller Blickpunkt im Dorfbild.

Überbauung „Klimmweg / Haldengutstrasse“

Im Juli 2007 konnte die Baubewilligung für den Neubau von drei Doppel Einfamilienhäusern am Klimmweg und sechs Mehrfamilienhäuser an der Haldengutstrasse, geplant von der Generalica AG, gesprochen werden. Anfang November 2007 konnte die Baufreigabe für den Neubau der drei Mehrfamilienhäuser mit den drei Tiefgaragen erteilt werden. Die vorgesehenen drei Doppel Einfamilienhäuser werden aufgrund einer Überarbeitung neu geplant. Entsprechende Revisionspläne sollen 2008 eingehen.



Neubau von einem DEFH und einem 3er-REFH an der Steinackerstrasse des Architekten Peter Dammann (Musterhaus)

Überbauung „In Letten“

Die Firma Marty Häuser AG plante auf einem der letzten noch verbleibenden Grundstücke im Quartier „In Letten“ eine Überbauung mit sechs Einfamilienhäusern und einer Tiefgarage. Im September 2007 konnte der Gesuchstellerin schliesslich die Baubewilligung erteilt werden. Der Baubeginn wird voraussichtlich 2008 erfolgen.

Geschäftshaus „Neue Winterthurerstrasse 30a“

Das bestehende Gebäude an der Neuen Winterthurerstrasse 30a soll abgebrochen und dafür ein Geschäfts- und Gewerbehaus erstellt werden. Im Oktober 2007 wurde die entsprechende Baubewilligung erteilt. Der Baubeginn ist noch offen.



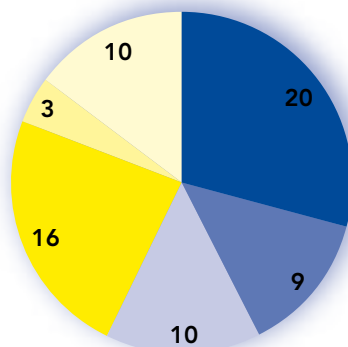
Überbauung mit 3 DEFH und 3 MFH der Firma Generalica AG (Sicht von der Haldengutstrasse)

Baustatistik

Baugesuche	60
Reklamegesuche	17
Feuerungsgesuche	36
Aufzugsanlagen	6

Bewilligte Baugesuche

- Anzeigeverfahren
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Industriebauten
- Parkplätze
- Diverses



Überbauung mit 6 EFH mit Tiefgarage der Firma Marty Häuser AG im Gebiet „In Letten“ (Luftansicht)

raum, umwelt + verkehr

Auch im Umweltbereich wurden verschiedene Weichen gestellt, um eine schone und nachhaltige Entwicklung zu fördern.



Label Energiestadt

Ende 2007 fanden die ersten Vorbesprechungen statt, um im 2008 das Label Energiestadt zu erlangen. Energiestadt ist ein Programm von Energie Schweiz und ein Paradebeispiel dafür, wie mit verantwortungsvollem Handeln die Lebensqualität gesteigert und das Klima geschont werden kann. Das Label ist Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Im kommenden Jahr sollen in Zusammenarbeit mit einem Energie-Fachplaner die ersten Schritte zu dieser prestigeträchtigen Zertifizierung vollzogen werden.



Zentrale Wertstoffsammelstelle Hofwiesen

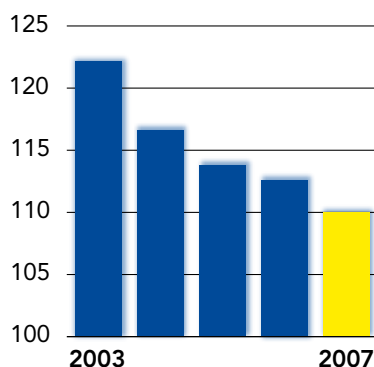
Abfallentsorgung und Recycling

Die Menge an Hauskehricht hat im vergangenen Jahr erstmals abgenommen: 121 kg pro Kopf gegenüber 124 kg im Vorjahr. Bei den Separatsammlungen sank die Sammelmenge von 388 kg pro Kopf auf 383 kg. Durch weitere Optimierungen bei Wertstoffabnehmern sowie auf Grund von Transporteinsparungen konnten die Gesamtkosten abermals verringert werden.

Gesammelte Siedlungsabfälle Dietlikon 2007/2006/1996

	2007	2006	Mengen in Tonnen 1996
Hauskehricht inkl. Sperrgut	842,10	847,99	823,12
Separatabfälle			
Kompostierbare Abfälle	900,05	918,16	661,12
Altpapier	542,18	518,34	483,41
Karton	70,62	73,36	48,63
Altglas	205,17	206,90	274,93
Aluminium/Weissblech	11,97	13,70	16,78
Alteisen	28,64	22,65	37,07
Gruben-/Deponiegut	45,64	44,98	42,00
Total	2646,37	2657,22	2412,93
kg Abfälle total pro Kopf	383	388	413
kg Hauskehricht pro Kopf	121	124	141
kg pro Haushalt	716	762	815
Kosten Abfallentsorgung			
Aufwand in Fr.	758'482.65	772'656.40	1'053'087.60
Ertrag in Fr.	799'863.65	768'256.10	932'859.35
Aufwand pro Kopf	109.85	112.65	180.50

Kostenentwicklung Grundgebühr und 35 Liter Sack 2003 bis 2007 in CHF



Lebensmittelkontrolle

Zum Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten wurden in Dietlikon auch 2007 regelmässig Lebensmittelkontrollen durchgeführt. In gegen 95 registrierten Betrieben wie Lebensmittelläden, Gaststätten, Imbissständen oder Personalrestaurants fanden im Auftrag der Gemeinde insgesamt 102 Inspektionen statt. Dabei kam es insgesamt zu zwei Verwarnungen und zu 34 Beanstandungen. Bemängelt wurden mehrheitlich Verunreinigungen und unzureichende oder unzulässige Deklarationen.

unterhaltsdienst

Investition in die Zukunft

Zurzeit absolvieren vier Lernende ihre Lehrzeit im Unterhaltsdienst. Die Ausbildung zum Betriebspraktiker - neu zum Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt - ist sehr vielseitig. Handwerklich Begabte werden im Hausdienst oder im Werkdienst mit den Unterhaltsarbeiten vertraut. Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre; umfasst wöchentlich einen Tag Berufsschule, 15 Tage spezifische Ausbildung jährlich sowie eine viertägige Lehrabschlussprüfung. Ziel ist der Erhalt des eidgenössischen Fähigkeitsausweises.



Lernende Unterhaltsdienst
v.l. Barbara Mullis, Oliver Büchel,
Patrick Kräutli, Yusuf Simsek

Die rund 22'000 Stunden des Unterhaltsdienstes verteilen sich folgt:

Hauswartungen	7700 Std.
Strassen	2800 Std.
Grünanlagen	2700 Std.
Friedhof	2300 Std.
Entsorgung	1750 Std.
Aus- und Weiterbildung	1300 Std.
Feuerwehr/Zivilschutz	1300 Std.
Bäche/Kanalisation	700 Std.
Naturschutz	650 Std.
Kultur	600 Std.
Diverses	250 Std.

liegenschaften



Aufbauungsgebäude nach der Sanierung

Aufbauungsgebäude

Schon kurz nach Inbetriebnahme zeigten sich im und am neuen Aufbauungsgebäude Feuchte- und Nässeschäden. Daneben wurden auch noch diverse kleinere Mängel und Schäden festgestellt. Um den Sachverhalt festzuhalten, verlangte der Gemeinderat beim Bezirksgericht Bülach im April 2004 eine vorsorgliche Beweisabnahme. Weil diese Arbeiten einige Zeit in Anspruch nahmen, wurde das Gebäude im Herbst 2004 „eingepackt“ und so gegen Witterungseinflüsse und weitere Schäden geschützt.

Ende Februar 2006 schloss das Bezirksgericht die vorsorgliche Beweisabnahme ab. In seinem umfassenden Gutachten kommt Experte Giovanni Lanfranchi, Worb, zum Schluss, dass die Feuchte- und Nässeschäden im und am Gebäude zu 80 bis 90 Prozent auf die spezielle konstruktive Ausbildung der Gebäudehülle („Thermo Shield“-Anstrich auf normalem Backstein) und zu 10 bis 20 Prozent auf die Übergänge Dach/Mauer und Mauer/Betonfundament zurückzuführen sind. Als Ursache für das undichte Dach konnten ein mangelhafter Überzugsmörtel und der schwarze „Thermo Shield“-Anstrich eruiert werden.

In Zusammenarbeit mit Bosshard Vaquer Architekten, Zürich, welche das Gebäude ursprünglich geplant hatten, wurden verschiedene Sanierungsvarianten geprüft. Diese wurden der Bevölkerung anlässlich der Gemeindeversammlung vom 29. März 2007 präsentiert. Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, dass die Variante „Ziegeleindeckung“ weiterbearbeitet wird.

Drei Jahre nach dem Einpacken des Gebäudes sind die Sanierungsarbeiten abgeschlossen. Die Abrechnung über die Bau- und Sanierungskosten wird den Stimmberechtigten Ende 2008 vorgelegt.

Gemeinsame Liegenschaftenverwaltung

Die neuen Gemeindeordnungen verpflichten Gemeinderat und Schulpflege, im Bereich „Liegenschaften“ enger zusammenzuarbeiten. Diesen Auftrag wollten die beiden Exekutiven umsetzen. Sie haben darum beschlossen, die bis anhin getrennt geführten Liegenschaftenverwaltungen zusammen zu legen und in Zukunft die Liegenschaften gemeinsam zu bewirtschaften. Seit dem 1.1.2008 wird die gemeinsame Liegenschaftenverwaltung als Bestandteil der Gemeindeverwaltung geführt und das bislang bei der Schulgemeinde angestellte Hausdienstpersonal tritt in die politische Gemeinde über. Die operative Leitung der Liegenschaftenverwaltung wurde dem Liegenschaftsverwalter der Gemeinde übertragen. Die politische Steuerung erfolgt über den Ausschuss „Liegenschaften“, welchem je ein/eine Vertreter/-in der beiden Exekutiven und der Liegenschaftsverwalter angehört.

Nachdem die Gemeindeversammlung der gemeinsamen Liegenschaftenverwaltung am 25. Juni 2007 zugestimmt hat, wurde die zweite Jahreshälfte intensiv für die Vorbereitung der Zusammenführung genutzt. In Zukunft wird sich die gemeinsame Liegenschaftenverwaltung um den Betrieb, Unterhalt und die Erneuerung aller gemeindeeigenen Liegenschaften kümmern und für die Vermietung der Räumlichkeiten besorgt sein. Ebenfalls wird sie Neu- und Umbauprojekte begleiten oder selbst durchführen. Nach wie vor wird das Hausdienstpersonal den Schuleinheiten für schulische Bedürfnisse und Anliegen zur Verfügung stehen.

gemeindewerke

Werke allgemein

Seit Auflösung der Werkkommission werden die Werke durch den gesamten Gemeinderat unter der politischen Vertretung des Werkvorstandes Richard Erismann geführt. Im April 2007 hat Cumhur Kaptan die Bereichsleitung Infrastruktur + Unterhalt übernommen. Dieser Bereich besteht aus den Werken und dem Unterhaltungsdienst. Die Gemeindewerke funktionieren professionell und betriebswirtschaftlich. Sämtliche Aktivitäten sind auf die aktuellen Markt- und Umweltafordernungen ausgerichtet, dabei stehen Kundenbedürfnisse und die Qualität der Dienstleistungen stets im Vordergrund.

Elektrische Energieversorgung

In der elektrischen Energieversorgung steht 2008 die Marktöffnung bevor. Nachdem man sich bei den Gemeindewerken frühzeitig auf diese neue Herausforderung eingestellt hat, ist man für die Erfüllung der gesetzlichen Forderungen bereit. Unter anderem wurde die Kostenrechnung eingeführt, damit die effektiven Kosten auf allen Bereichen der Werke transparent werden und alle Bereiche kostendeckend funktionieren können.

Gemeindeantennenanlage

Bei der Gemeindeantennenanlage trugen der Fortschritt in der Technologie und gesteigerte Kundenbedürfnisse im Kommunikations- und Multimediabereich dazu bei, sich mit einem leistungsfähigen Geschäftspartner zusammenzuschliessen.

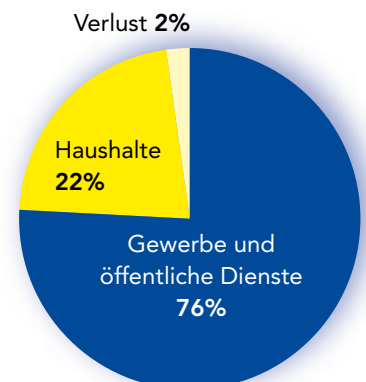
Qualitätsprüfung

Im November fand eine Prüfung der betrieblichen Qualitätsmerkmale (Audit) durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) statt. Die Schwerpunkte dabei waren die Organisation, die Gesetzgebung und die Weiterentwicklung des Systems. Das internationale Qualitätsmanagementsystem beinhaltet ebenfalls den Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit EKAS. Auch der Betrieb und Unterhalt unserer Anlagen werden nach den Vorgaben unseres Qualitätsmanagementsystems ISO 9001 durchgeführt. Gemäss Auditbericht wurden die Normforderungen ohne Mängel erfüllt.

Elektrizitätswerk

Mit der Oktober-Rechnung wurde den Dietliker Kunden die Zusammensetzung des durch die EKZ gelieferten Strommixtes mitgeteilt. Rund 80% dieser Energie stammt aus den Kernkraftwerken - der Inlandanteil der Kernkraftwerke liegt bei ca. 50%. Seit 2007 besteht für Dietliker Kunden die Möglichkeit, die Produktion von Naturstrom erneuerbarer Energien entsprechend zu unterstützen (z.B. mit dem Produkt „blue“, Strom aus 100% Wasserkraft, mit „azur“, mix aus 80% Klein-Wasserkraft, 18% Biomasse- und 2% Solar-Energie sowie mit „solar“, 100% Solar-Energie). Mit dem Aufpreis wird die Produktion von Naturstrom aus erneuerbarer Energien gefördert.

Stromverbrauch 2007
in %



Total 66,663 Mio. kWh

Der Stromumsatz fiel im 2007 um 0,0384% auf 66'663'134 kWh. Die Bezugswerte teilen sich wie folgt auf (Klammerwerte Veränderung gegenüber 2006):

- HS-Bezüger	37,03%	(-0,65%)
- NS-Bezüger	29,30%	(-2,45%)
- Kleingewerbe	8,678%	(+4,458%)
- Haushalt	22,255%	(-0,355%)
- Baustrom	0,067%	(-0,253%)
- Strassenbeleuchtung	0,726%	(+0,026%)
- Verluste	1,937%	(-0,903%)

gemeindewerke



Kabeleinzug durch die EKZ



Die Aussenfassade der Station in Waschbeton bietet ein angenehmes Bild



Defektes 16-kV Kabel wird durch Werkangehörige ausgewechselt



Sven Holliger bei Kabelspleissen

Die neue leistungsfähige 16 kV-Noteinspeisung der EKZ vom Unterwerk Düben-dorf zur Transformatorstation Industriestrasse 29 wurde im Juli 2007 erfolgreich mit einer Testinbetriebnahme überprüft. Die Noteinspeisung ist für einen sicheren Netzbetrieb unentbehrlich und kann dauernd 12 MVA übertragen, das entspricht der gesamten Last des EW Dietlikon.

Die Gesamtlänge der Netzleitungen hat um 4400 m zugenommen. Ersetzt oder aufgehoben wurden Leitungen mit einer Gesamtlänge von 1600 m, was einer Erneuerungsquote von ca. 5,21% entspricht. Die jährlich angepeilte Erneuerungsrate liegt bei 1,5%. Der hohe Prozentwert ist darauf zurückzuführen, dass alte Bleikabel bei Netzausbauten ersetzt werden.

Neue Transformatorstation Klimmweg 11

Für die Erschließung des Gebietes „Klimmweg / Haldenstrasse“ musste eine neue Transformatorstation erstellt werden. Wenn die Bauparzelle unterhalb der Haldengutstrasse überbaut wird, muss die Transformatorstation Haldengutstrasse aufgegeben werden. Die Transformatorstation Hard wurde zuvor von der Transformatorstation Haldengutstrasse eingespeist, neu wird sie an die neue Transformatorstation angeschlossen. So entstand ein Projekt, welches den Wegfall der Transformatorstation Haldengutstrasse und den Neubau einer Transformatorstation an einem neuen Ort (Klimmweg) vorsah. Anfangs 2007 wurde mit der Planung der neuen Transformatorstation Klimmweg 11 begonnen. Die Transformatorstation aus Fertigbeton wurde an den Rand einer ehemaligen Deponeie gestellt. Deshalb musste zuerst der Untergrund untersucht werden. Nach dem das Resultat nur unwesentliche Belastungen (lediglich Bauschutt) aufwies, konnte die Transformatorstation der Schweizer Firma Huser&Peyer nach Verlegung der neuen Rohranlage und Erstellung des Betonfundaments innerhalb von einem Tag aufgestellt werden.

Die Innenausbauten wurden durch die Huser&Peyer AG und die Gemeindewerke Dietlikon ausgeführt. Durch diese Transformatorstation konnte die Versorgungssicherheit wesentlich erhöht werden, da sie in den offenen Mittelspannungsring (MS-Verkabelung) eingebaut wurde.

Störungen

Am Sonntag, 21. Januar 2007, ereignete sich um 08.30 Uhr an einem 16'000 Volt Mittelspannungskabel ein Erdschluss. Die entsprechenden Schutzrelais funktionierten einwandfrei und trennten das Kabel vom Netz, so dass es lediglich zu einem Stromunterbruch im Gebiet Geren-Scheibenbühl kam. Durch Umschaltungen von 16-kV Ringleitungen konnte nach 2½ Stunden die Stromversorgung wieder hergestellt werden. Das Kabel war 25 Jahre in Betrieb und der Schaden konnte eindeutig auf einen Isolationsdefekt ohne äussere Einwirkungen zurückgeführt werden.

Ein zeitweise zündender Erdschluss an einem älteren 16-kV Endverschluss in der Trafostation Hard konnte frühzeitig erkannt werden, so dass sich ein Kurzschluss vermieden liess. Die offene Mittelspannungsschaltanlage wurde ausgewechselt und auf den neuesten Stand gebracht.

Angefahrene Kandelaber: Riedenerstrasse, Klotenerstrasse

Abwasseranlagen

Die Gemeindewerke bearbeiteten 35 kleinere und zwölf grössere abwassertechnische Anlagen von Bauvorhaben sowie zwei Erneuerungs- und Sanierungsprojekte im öffentlichen Kanalnetz.

Kanalnetz

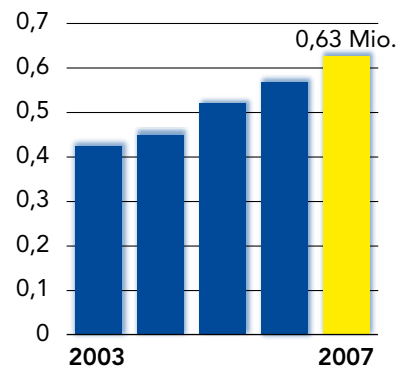
Die Gesamtlänge der Netzleitungen beträgt ca. 30 km. Seit Erstellung des GEP 1999 wurden rund fünf km Leitungen ersetzt und rund 150 m innensaniert. Dies entspricht einer Erneuerungsquote von 17% oder einer jährlichen Erneuerungsrate von 2%.

ARA Neugut Dübendorf

Von der Gemeinde Dietlikon wurde 1'647'589 m³ Abwasser der ARA Dübendorf zugeleitet - 58'261 m³ weniger als im Vorjahr. Die Abwassermenge der einzelnen Verbandsgemeinden wird verursachergerecht in Rechnung gestellt.

Die Betriebskosten für das Jahr 2007 betrugen Fr. 626'499.65. Einige Infrastrukturanlagen in der ARA Neugut wurden während des ARA Ausbaus nicht erneuert und mussten nun infolge altersbedingter Abnutzung aus sicherheitstechnischen Gründen ersetzt werden. Dies ergab in der Laufenden Rechnung Mehrkosten von Fr. 58'943.50 gegenüber dem Vorjahr.

Betriebs- und Unterhaltskosten ARA Neugut Dübendorf in Mio. CHF

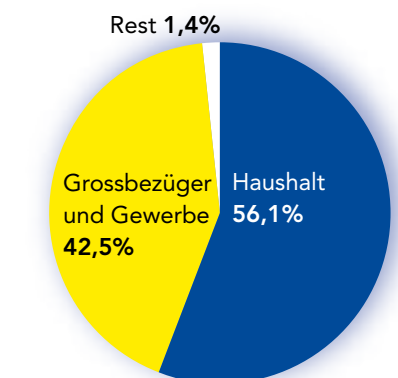


Wasserversorgung

Der Wasserbezug von der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck im 2007 war mit 934'521 m³ um 41'729 m³ (-4,3%) geringer als im Jahr 2006. Der Wasserverkauf an die Wohnbevölkerung betrug 524'169 m³ (-1,9%) sowie 396'940 m³ (+2,7%) an die Großbezüger und das Gewerbe. Der Rest entfiel auf Baustellen und für öffentliche Zwecke. (Feuerwehr, Kanalreinigung, Spülung der Wasserleitungen, Brunnen und Verluste). Der höchste Tagesverbrauch wurde am 23. April 2007 mit 4'325 m³ gemessen. Der Pro-Kopf-Bezug lag mit 205 Litern insgesamt 5 Liter (2,5%) unter dem des Vorjahres und 43 Liter über dem Schweizer Durchschnitt (162 Liter pro Tag und Kopf). Im 1997 lag der Wasserbezug in Dietlikon noch bei 226 Litern pro Kopf.

Wasserverbrauch 2007 in m³

Die Gesamtlänge der Netzleitungen hat um 20 m zugenommen. Ersetzt oder aufgehoben wurden Leitungen mit einer Gesamtlänge von 420 m, was einer Erneuerungsquote von ca. 1,46% entspricht. Die jährlich angepeilte Erneuerungsrate liegt bei 1,5%.



Total 934'521 m³

Infolge Senkungen im Boden, sowie durch Korrosionen und Erschütterungen verzeichnete die Wasserversorgung drei Defekte an Wasserleitungen. Mit dem im Jahre 2006 eingeführten Lecküberwachungssystem mit Geräuschpegelloggern konnten Defekte frühzeitig festgestellt und damit größere Folgeschäden an Leitungen, Tiefbauten und Gebäuden sowie Wasserverluste vermieden werden.

Gemeindeantennenanlage

Seit Beginn des Jahres 2007 bieten die Dietliker Gemeindewerke das sogenannte Triple Play an. Mit VoIP (Telefonie über das Kabelnetz) besteht für TV-Kabelnetzkunden in Dietlikon die Möglichkeit, über das Fernsehen-Kabelnetz nebst dem Internet unabhängig von der Swisscom auch zu telefonieren.

Die TV- und Kommunikationstechnologie erfordert einen hohen Einsatz an finanziellen und personellen Ressourcen. Um der Dietliker Bevölkerung ein bestmögliches Angebot offerieren zu können, wurden im Laufe des Jahres 2007 verschiedene Lösungen geprüft. Mit der offiziellen Ausstrahlung des HDTV des Schweizerfernsehens am 26. November 2007 wurde das neue Angebot der Gib-Solution AG, Uitikon, auf das GAD-Netz aufgeschaltet und die eigene Signalaufbereitung abgeschaltet. Nach anfänglicher Verunsicherung einiger Kunden hinsichtlich der Neuspeicherung von TV- und Radiosendern konnte das neue Angebot erfolgreich eingeführt werden. Neu werden die TV-Signale in QAM 256 (bisher 64) angeboten. Der Vorteil liegt darin, dass mehr digitale Programme auf einen Frequenzplatz gelegt werden



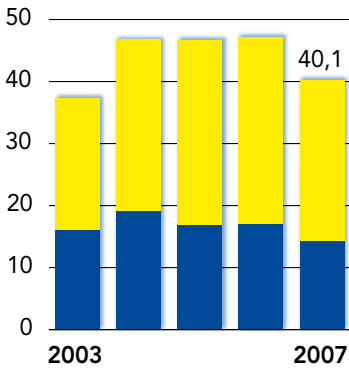
Die Kopfstation Dietlikon, wie sie vor der Abschaltung bestückt war

gemeindewerke

Gasabsatz 2007

in 1000 MWh

■ Einstoff-Kunden
■ Zweistoff-Kunden



Einstoff: Gasheizung
(z.B. in Einfamilienhäusern)

Zweistoff: In Spitzenzeiten
umschaltbar von Gas- auf Ölheizung
(Grosskunden, Wohnüberbauungen)

können. Dies bedingt eine entsprechend taugliche Hausinstallation. Nun kann die Dietliker Bevölkerung von analogen, digitalen und neuen HDTV Programmen (ohne Grundverschlüsselung) profitieren. Dabei gab es im analogen Bereich nur wenige Programmplatzverschiebungen; die digitalen Angebote wurden grundsätzlich neu durchorganisiert und sauber gebündelt in sogenannten Paketen angeboten. An dieser Stelle geht ein Dank an die Dietliker Bevölkerung für die gezeigte Toleranz und das Verständnis im Zusammenhang mit der Signalumstellung.

Bis Ende 2007 wurden 3154 Anschlüsse am TV-Kabelnetz verzeichnet. Das sind 26 mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden 720 Kabelmodems in Dietlikon gezählt. Für VoIP (Telefonie über das Kabelnetz) entschieden sich insgesamt 40 Kunden.

Nebst der Vermietung von LWL-Strecken werden in Dietlikon neu auch Breitbanddienste angeboten. Die LWL-Fasern werden in Zusammenarbeit mit Partner wie Litecom, Colt oder anderen weltweit angeboten. Der technische Fortschritt schreitet voran und es ist nur eine Frage der Zeit, wann der Schritt zu „Fiber to the home“ gemacht wird.

Das Kabelnetz der GAD wurde auch im 2007 in Zusammenhang mit den Werkleitungsbauten erneuert und erweitert. Um die Qualität zu verbessern oder zumindest zu halten, werden stetig Anstrengungen unternommen.

Gasversorgung

Die werke versorgung wallisellen ag versorgen Dietlikon mit Gas. Der Gasabsatz in Dietlikon hat 2007 gegenüber dem Vorjahr um 6901 MWh auf 40'172 MWh abgenommen.

Erneuerungs- und Sanierungsprojekte:

- Klimmweg: Sanierung der Werkleitungen sowie neue Strassenbeleuchtung.
- Steinackerstrasse: Neue Werkleitungen sowie EW-Netzanpassungen mit Verteilkabine.
- Hörnliweg: Neue EW- und TV-Rohranlage und Anpassung der Hausanschlüsse sowie Wegbeleuchtung.



Klimmweg



Steinackerstrasse



Hörnliweg


myclimate klimaneutrale Drucksache



Mix

Produktgruppe aus vorbildlicher Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Herkünften
Groupe de produits provenant de forêts bien gérées et d'autres sources contrôlées
Gruppo di prodotti provenienti da foreste gestite in modo corretto e da altre origini controllate
www.fsc.org Cert no. SQS-COC-100096
© 1996 Forest Stewardship Council

Impressum

Herausgegeben von Gemeinderat
und Gemeindeverwaltung Dietlikon
im Mai 2008.

Gemeindeverwaltung
Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon

Auflage 4000 Exemplare

Redaktion Gemeindeverwaltung,
Dietlikon

Gestaltung Querwerk GmbH,
Glattbrugg

Druck Leimbacher AG, Dietlikon

Papier PlanoStar FSC

